Protokoll über die öffentliche Sitzung

am 19. Juni 2023 um 20 Uhr

im Gemeindezentrum, Bewegungsraum

Anwesende: Bgm. Alwin Müller, Vize-Bgm. Jakob Behmann, GV Claudio Franzoi, GV Josefine Dünser, GV Johannes Netzer, GV Helmut Burtscher, GR Gottlieb Burtscher, GV Jürgen Katschitsch, GR Florent Wulz

Geladen: Architektin Beate Nadler-Kopf

Zuhörer: Daniela Burtscher, Karin Gassner-Ganahl, Andrea Burtscher, Michaela Ganahl, Emma Fischer, Sylvia Nigsch, Christian Schwald, German Katschitsch

Entschuldigt: -

Unentschuldigt: -

Beginn/Ende: 19:00 Uhr / 21:45 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Sanierung Schulhaus, Erarbeitung Nutzungskonzept mit Vorschlag von Frau Beate Nadler-Kopf
4. Allfälliges

1. Begrüßung

Bgm. Alwin Müller begrüßt alle Gemeindevertreter zur Besprechung: Sanierung Volksschulgebäude. Ebenfalls begrüßt er alle Personen, die im Volksschulgebäude tätig sind, sowie die Architektin, Beate Nadler-Kopf welche im Vorfeld schon ein Vorschlag mit den Plänen der Bestandsaufnahme von Herrn Rhomberg erarbeitet hat. Die Architektin arbeitet eng mit dem Bundesdenkmalamt zusammen und ist ungefähr informiert, was bei einer Sanierung möglich ist. Schön, dass Beate Nadler-Kopf sich unserem Projekt angenommen hat.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Gemeindevertreter sind anwesend und somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

3. Sanierung Schulhaus, Erarbeitung Nutzungskonzept mit Vorschlag von Frau Beate Nadler-Kopf

Bgm. Alwin Müller stellt der Architektin und die Personen vor, die im Volksschulgebäude tätig sind.
Die Unterlagen/Pläne von Beate Nadler-Kopf wurde an die gesamte Gemeindevertreter übermittelt. Jeder einzelne konnte sich im Vorfeld ein Bild vom Entwurf der Sanierung und Nutzung machen.
Die Landesstadthalterin Fr. Dr. Schöbi-Fink hat das Objekt besichtigt und festgestellt, dass die Volksschule eines der ältesten und schönsten Volksschule in Vorarlberg ist und erhalten bleiben soll. Förderungen (60%) werden somit garantiert.
Die Architektin hat mit der Volksschuldirektorin über Wünsche einer Sanierung Rücksprache gehalten. Sie ist der Meinung, dass die Direktorin keine hohen Ansprüche stellt. Ebenfalls ist auch, für die Leitung der Bücherei und die Mittagstischbetreuerin, der zugewiesene Platz ausreichend.

Bgm. Alwin Müller gibt das Wort an die Beate Nadler-Kopf.

Die Architektin stellt sich nochmals kurz vor. Sie möchte alle anwesenden in Form von einer Präsentation/Reise in die Räumlichkeiten des derzeitigen Gebäudes mitnehmen und zeigt anschließen die Pläne „Vorher und Nachher".

Zeitplan:
2023 für Nutzung und Planung, Behörden
2024 Baubeginn

Aufteilung:

- Bücherei und Mittagstischbetreuung soll **im EG** bleiben. Der derzeitige Haupteingang verschlossen werden, neuer Haupteingang westlich mit einer behindertengerechten Rampe versehen. Garderobe der Schüler und WC-Anlagen nördlich neben dem Haupteingang (kleiner Zubau). Die Hauptstiege wird ebenfalls etwas nach Norden versetzt (mit Zubau einer kleinen Nische zum Ausruhen).

- **Im 1. OG** sollen ebenfalls WC-Anlagen entstehen und die restliche Zimmereinteilung bleibt erhalten.
- **Im 2. OG** soll die Schule zwei weitere Räume erhalten. Die Wohnung soll mit einem separaten Stiegenaufgang im Norden der Bücherei zugänglich gemacht werden.
- **Im 3 OG** würde die Architektin keine weitere Wohnung ausbauen. Die Kosten-Nutzungsrechnung steht in keiner Relation. Die Raumhöhe nach Einbau von einer Trittschalldämmung ist bei 1,70 m.
- **Der Keller** ist über die Hauptstiege erreichbar. Im Norden entsteht ein weiterer Raum, der trocken sein wird. Ein weiterer Raum ist über eine Außenstiege zugänglich. Soll die Außenstiege für alle Kellerräume dienen, wird der erste Raum als Durchgang und Lagerraum dienen.
- Ein Liftschacht würde die Architektin auf jeden Fall einplanen.

Es werden über Sanierungsschritte im Keller wegen Schimmelbefall und Feuchtigkeit diskutiert. Beate Nadler-Kopf berichtet über ihr eigenes Haus, wo sie mit Entfeuchtungsgeräten arbeitet. GV Claudio Franzoi erwähnt, dass die bestehenden Kellerräume mechanisch be- und entlüftet werden müssen um das Feuchte-Problem in den Griff zu bekommen.

GV Helmut Burtscher regt an, dass ein Technikraum in geeigneter Größe gebaut bzw. zu Verfügung gestellt werden soll.

GV Jürgen Katschitsch ist der Meinung, dass unbedingt die Dachfläche ausgebaut werden soll. Das Gebälk ist ähnlich dem der Villa Falkenhorst. Die Architektin widerspricht dem, da die Räumlichkeiten, im Vergleich zur Villa Falkenhorst viel zu niedrig sind. Der Bürgermeister schlägt vor, ein Teil der Vertäfelung zu entfernen, damit das Gebälke zum Vorschein kommt. So kann die effektive Raumhöhe und die tragenden Wände ersichtlich gemacht werden (ca. 5 cm Trittschallaufbau ist mit zu berücksichtigen).

- Es wird über die Nutzung des Mittagstisches diskutiert. Ob der Platz für die Zukunft ausreichend sein wird.
- Eventuell soll die Wohnung im 2. OG gestrichen und für Lagerräume von Mittagstisch, Bücherei und Schule genutzt werden.
- Werden Lagerräume im 2 OG an weitere Organisationen oder Vereine vergeben kann die Volksschule nicht mehr ihre Räumlichkeiten absperren. Die Direktorin teilt mit, dass sie dies die letzte 2 Jahre geduldet habe, aber nach den Sanierungsarbeiten nicht mehr vorstellen kann.
- Die Leiterin der Bücherei wehrt sich und teilt mit, dass sie vor der ganzen Gemeindevertretung bei einer Sitzung vorgesprochen hat, mit der Bitte im EG bleiben zu können. 30 % der Bevölkerung der Gemeinde sind Mitglieder der Bücherei und diese gehört gut zuglänglich in das Erdgeschoss.

Hausaufgabe:
Schule, Bücherei und Mittagstischbetreuung sollen sich nochmals Gedanken über die benötigten Räume oder Flächen machen. Danach stellt sich die Architektin zu Verfügung, um die Vorstellungen und Wünsche der Organisationen in das Nutzungskonzept einzuarbeiten. Erst danach soll ein weiteres Treffen mit der Gemeindevertretung und Architektin geben.

Carmen Stark wird mit allen Beteiligten über eine Doodle-Umfrage einen Terminfindung starten.
Der Gemeinsame Termin mit Gemeindevertretung und Architektin soll an einem Freitag um ca. 16 Uhr stattfinden, dass die Sitzung nicht zu spät in den Abend geht.

4. Allfälliges:

Jürgen Katschitsch teilt mit, dass am 20.6.2023 der Infoabend über die Erweiterung des Friedhofes stattfindet. Leider wurde das Info-Mail noch nicht an jeden Haushalt zugestellt.
Es wird noch kurz mit der Gemeindevertretung besprochen, welche Arbeiten, an welche regionalen Firmen vergeben werden soll.
Bgm. Alwin Müller entschuldigt sich für diesen Informationsabend und bittet Vize-Bgm. Jakob Behmann ihn zu vertreten.

GV Helmut Burtscher möchte wissen, ob bei der Gaßneralpe eine Anzeige läuft.
Bgm. Alwin Müller teilt mit, dass die Gemeinde informiert wurde, dass „Schotta" ins Tobel geleitet wird. Er habe mit dem Alpmeister Rücksprache gehalten, um dieses Fehlverhalten in Zukunft zu bereinigen.

German Katschitsch berichtet über den Weiher, bei dem das Wasser am Umstehen ist. Um den Zulauf freizuhalten, wurde zu viel Material weggegraben. Nun gibt es keinen natürlichen Zulauf mehr. Es bilden sich Algen und das Wasser weist eine eigenartige blau/grün Farbe auf. Es soll so schnell als möglich wieder Material aufgefüllt werden, um den natürlichen Zulauf wieder herzustellen. Jonny Netzer soll sich der Sache annehmen und das Problem anschauen. Es wurde einiges an Kapital in die Naherholungszone investiert und sollte erhalten bleiben. 1/3 des Weihers gehört der AGRAG und 2/3 einem Bürger.

German Katschitsch ist der Meinung, dass wenn jetzt die Mauer beim Gemeindezentrum gerichtet wird, sie noch erhalten bleiben könnte. Eine Verblechung wie bei der Friedhofserweiterung wäre eine Möglichkeit. Die Firma Burtscher soll ein Muster anfertigen. Bis Herbst soll die Sanierung der Mauer abgeschlossen sein.

Bgm. Alwin Müller bedankt sich für das Kommen und schließt die Sitzung um 21:50 Uhr.

Protokollführerin: Bürgermeister:

Carmen Stark Alwin Müller

Angeschlagen am ..... 2.....
Abgenommen am ..... 2.....

Gemeindeamt A-6722 St.Gerold